

GRUNDWISSEN: Ev.Rel 5.Kl.

(Hinweis: *Texte in dieser Schriftart sind auswendig zu lernen!*)

1 Psalm 23

*1 Ein Psalm Davids. Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.
2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
3 Er erquicket meine Seele;
er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*

2 Wie finde ich eine Bibelstelle?

z.B. Im Markus-Evangelium: Mk 7, 2-3:

| | | |
|-------------------|----------------------|----------------------|
| Mk Buch | 7, Kapitel | 2-3 Vers/e |
|-------------------|----------------------|----------------------|

So liest man eine Bibelstellenangabe:

„Markus Kapitel sieben Verse zwei bis drei“ oder: „Markus sieben (kurze Pause) zwei bis drei“

3 Die Bibel (auch Heilige Schrift)

Das Wort Bibel leitet sich vom griechischen Wort biblia ab (Plural von biblos = Buch). Die Bibel besteht aus 66 verschiedenen Schriften, die sich auf die zwei Hauptteile verteilen: 39 Schriften gehören zum **Alten Testament (AT)**, 27 zum **Neuen Testament (NT)**.

Wie ist die Bibel entstanden?

Die Bibel erzählt die Erfahrungen von Menschen mit Gott. Ursprünglich wurden die Geschichten erzählt (**mündliche Überlieferung**). Beim Erzählen kann aber etwas vom Sinn verloren gehen, es kann etwas ergänzt oder verändert werden. Deshalb wurden die Geschichten aufgeschrieben (**schriftliche Überlieferung**), dann die einzelnen Schriften gesammelt und zur Bibel vereinigt. Das AT ist von 1200 v. Chr. bis 200 v. Chr. entstanden, das NT zwischen 50 n. Chr. und 120 n. Chr.

Das **AT** ist ursprünglich **hebräisch** geschrieben. Man teilt es ein in die

- 1 Geschichtsbücher (z.B. 5 Bücher Mose; Richter; Königsbücher...)
- 2 Lehr- bzw. poetische Bücher (z.B. Hiob; Psalmen;....)
- 3 Propheten (z.B. Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel...)

In den **Geschichtsbüchern** wird die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel berichtet. In den **Lehrbüchern** finden sich Lieder, Gedichte und poetische Stücke. Die **Propheten-Bücher** berichten vom Auftreten, Handeln und Reden der Propheten. Dies sind Menschen, die im besonderen Auftrag Gottes reden und seinen Willen verkünden.

Das **NT** ist ursprünglich **griechisch** geschrieben. Auch hier finden wir die drei Gruppen wieder. Zu den **Geschichtsbüchern** zählt man die vier **Evangelien** (Matthäus, Markus, Lukas und Johannes) und die **Apostelgeschichte**. In den Evangelien wird das Wichtigste über das Leben und Wirken Jesu berichtet (Evangelium bedeutet „Frohe Botschaft“). Die Apostelgeschichte erzählt vom Leben der ersten Christen. In den **Briefen** (z.B. Römer, Epheser...), die vor allem von Paulus an bestimmte Gemeinden geschrieben worden sind, wird leidenschaftlich der Glaube an Jesus verkündet und erklärt. Und das letzte Buch der Bibel, die **Offenbarung des Johannes**, ist ein **prophetisches Buch**.

4 Gott, der »Ich bin da«

Im AT hat Gott den **Eigennamen Jahwe** (gesprochen: Jachwäh). Er bedeutet:

Ich bin der, der ich bin. Oder: Ich bin für euch da.

5 Die Zehn Gebote des AT

Die Zehn Gebote hängen mit der Geschichte des Volkes Israel zusammen: Gott befreit die Israeliten um 1200 v.Chr. aus der Knechtschaft in Ägypten (Exodus) und rettet sein Volk durch das Wunder am Roten Meer. Er führt sie ins verheißene Land, schließt mit ihnen einen Bund und gibt den Israeliten als Orientierung für ein gutes Leben und zum Schutz der Schwachen die Zehn Gebote.

Das erste Gebot

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Das zweite Gebot

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Das dritte Gebot

Du sollst den Feiertag heiligen.

Das vierte Gebot

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Das fünfte Gebot

Du sollst nicht töten.

Das sechste Gebot

Du sollst nicht ehebrechen.

Das siebte Gebot

Du sollst nicht stehlen.

Das achte Gebot

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das neunte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehnte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.

6 Das Doppelgebot der Liebe (NT)

Das Doppelgebot der Liebe ist gleichsam die Zusammenfassung der Zehn Gebote.

Jesus Christus spricht:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Matthäus 22,37-40

7 Gott, der Schöpfer. Der erste Glaubensartikel

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

8 Der Glaube an die Schöpfung

Wir Christen glauben, dass unsere Welt nicht durch Zufall entstanden ist. **Gott hat sie gewollt** und hat unserem Leben einen Sinn gegeben. **Alle Menschen sind Gottes Ebenbilder** und gleich viel wert. Diesen Glauben bezeugen die **Schöpfungsberichte** der Bibel mit Bildern und Vorstellungen aus der Zeit ihrer Entstehung (also etwa 550 v. Chr. für Gen 1 und 1000 v. Chr. für Gen 2) und den Erkenntnissen des Landes, in dem sie jeweils aufgeschrieben wurden (Der 1.Schöpfungsbericht von israelitischen Priestern im babylonischen Exil, der 2. Schöpfungsbericht von den Gelehrten am Königshof in Jerusalem).

Die Schöpfungstexte der Bibel sind keine Augenzeugenberichte und es sind auch keine wissenschaftlichen Berichte. Sie wollen nicht sagen, wie es bei der Entstehung der Welt zugegangen ist oder wie der Mensch entstanden ist. Die Schöpfungstexte sind Erzählungen, die auf grundlegende Fragen aller Menschen antworten: Warum gibt es überhaupt diese Welt? Warum leben wir, warum gibt es Mann und Frau? Warum gibt es so viele verschiedene Lebewesen? Die Geschichte von Adam und Eva, man nennt sie auch Sündenfallgeschichte (Gen 3), versucht eine Antwort auf die Frage, woher das Böse kommt und warum

wir Menschen so zwiespältig sind, Gutes und Böses in uns zu finden sind. Die Antwort dieser Geschichte lautet: Die Menschen wollen wie Gott sein. Dabei trennen sie sich von ihm. Das nennt die Bibel Sünde. Als Folge der Sünde verbreitet sich das Böse zwischen den Menschen und befällt die gesamte Schöpfung wie ein Virus.

Wichtige Texte, die man in Grundzügen kennen muss: Gen 1,1 – 2,4a; Gen 2, 4b – 3.

9 Königsgeschichten im AT: Saul – David – Salomo

Um 1000 : Könige: Saul, David, Salomo (Tempelbau). Propheten: Samuel, Nathan

Saul erringt als erster König für die Israeliten wichtige Siege. Er wird von Samuel zum König Israels gesalbt ((hebräisch) Messias: der Gesalbte). Er scheitert schließlich an seiner Machtgier und der Übermacht der Philister.

David gewinnt mit Selbstvertrauen und durch sein Vertrauen auf Gott gegen den Philister Goliath. Durch Angriffskriege gegen die Nachbarvölker erweitert David das Staatsgebiet Israels und seine eigene Macht. Er erobert **Jerusalem** und macht es zur **Hauptstadt**. Bald missbraucht er seine Macht für selbstsüchtige Zwecke und übertritt die 10 Gebote. Er lässt z.B. den Soldaten Uria töten, um den Ehebruch mit dessen Frau Batseba zu vertuschen. Der Prophet **Nathan** stellt sich dem König im Auftrag Gottes entgegen und bewirkt, dass sich David selbst verurteilt. Dennoch gilt die Regierungszeit Davids als beste Zeit Israels mit Reichtum und Wohlstand.

Sein Sohn und Nachfolger **Salomo** lässt den **ersten Tempel** in Jerusalem bauen. Seine Weisheit wird gerühmt (salomonisches Urteil). Die Bibel erzählt aber auch von seiner Förderung fremder Götterkulte und seiner Prunksucht.

Nach seiner Herrschaft **zerfällt Israel** in zwei Teile, in das Nordreich **Israel** mit der Hauptstadt Samaria und das Südreich **Juda** mit der Hauptstadt Jerusalem.

11 Das findet man in vielen Kirchen

Altar: Ein Ort der Nähe Gottes. Seit frühchristlicher Zeit ein einfacher Tisch für die Abendmahlsfeier. In evangelischen Kirchen liegt auf dem Altar eine Bibel und steht ein Kreuz.

Ambo: Lesepult. Von hier werden die Bibeltex te verlesen (Evangelium und Epistel (= Briefe)).

Parament: Altarbehang in unterschiedlichen Farben, je nach Kirchenjahr.

Apsis: Der meist halbrunde östliche Abschluss einer Kirche.

Chor: Der durch Stufen, Gitter oder Schranken gegenüber dem Gemeindera um hervorgehobene Altarraum.

Empore: Über den Seitenschiffen gelegenes balkonartiges Obergeschoss oder als Orgel empore meist an der Rückwand im Westen eingebaute Galerie für Orgel und Sänger.

Kanzel: Ursprünglich ein erhöhter Platz, von dem aus die Hl. Schrift verlesen und ab dem 4. Jahrhundert gepredigt wurde.

Krypta: Unter Chor und Altar gelegene unterirdische Grabstätte.

Sakristei: Raum, in dem der Talar und Geräte für Abendmahl und Taufe aufbewahrt werden. Heutzutage ist dort meist auch die Kirchentechnik untergebracht.